

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1715**

Anhang. Von der rechten Beschaffenheit treuer Lehrer.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

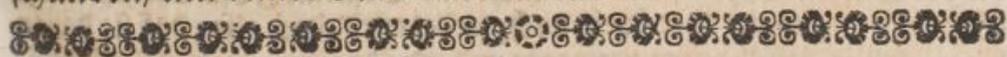
#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

falschen Propheten für Verführung haben ausgeschrien. Darinnen ist kund worden / daß es dein Werk sey / daß sie es nicht haben wehren können. Das ist ihnen ein Zeugniß / so sie wider sich selbst fühlen müssen. Nun HERR / der du bishero deine Knechte mit vielem Segen geschmücket / und ihnen die wahren Kennzeichen gegeben hast; vermehre die Zahl deiner Knechte auf Erden / und vergeringere die Zahl der falschen Propheten / die das Volk verführen auf den breiten Weg. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen / wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Wo aber dein Wort lauter und rein / und in der wahren Kraft gelehret wird / da siehet man / daß dein Werk überhand nimmt / und des Satans Reich zerstöret und zerrissen wird. Darum wollest du / o Herr! dein Werk fördern durch die Hand deiner Knechte / und iemehr und mehr hinzuthun / die mit grösserer Kraft hervor treten / als deine Knechte bishero gethan haben: auf daß das Reich des Satans zerstöret und zermalmet werde / damit die falschen Propheten bestehen mögen / wie ehemals die Baals-Pfaffen vor Elia bestunden. Das gib / o Herr / aus Gnaden! Fördere dein Werk / und mache des Teufels Werk-Zeuge zu schanden / um deines Namens willen! Amen!



## Anhang.

### Von der rechten Beschaffenheit treuer Lehrer.

**E**sus Christus / der treue Hirte und Bischoff unserer Seelen / gibt in seiner Offenbarung im II. und III. Capitel deutlich zu erkennen / was er von einem wahrhaftigen Engel seiner Gemeine / das ist / von einem wahren Propheten und göttlichen Lehrer für Eigenschaften und Tugenden erfordere. 1. Seine Werke sollen in Gott gethan seyn / so daß er an denselben erkant werden möge / wem er diene und angehöre. 2. In seiner Arbeit / die er zum Heil der Menschen übernimmt / soll er unverdrossen und unermüdet seyn / sintemal er weiß / daß seine Arbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN / 1. Cor. XV. 58. 3. Ob er auch den Segen seiner Arbeit nicht vor

Eigenschaften  
und Pflichten  
eines treuen  
Lehrers.  
Dff. Joh. 2/v.  
23. 4. 5. 6

Au

Augen siehet/ soll er doch geduldig seyn/ vornehmlich aber die Schwachen/  
 Gebrechlichen und Elenden in seiner Heerde durch die Sanftmuth Christi  
 ertragen. 4. Wider die Gottlosen aber und boshaftigen soll er eifern/ je-  
 dennoch nicht mit Unverstand/ sondern in göttlicher Kraft und Weisheit/ zu  
 bessern und nicht zu verderben. 5. Er soll mit Erfahrung begabet seyn/ und  
 geübte Sinne haben/ die schädliche und falsche Lehre von der gesunden und  
 wahrhaftigen zu unterscheiden/ und dahero wachsam seyn/ die falschen Pro-  
 pheten zu entdecken/ und sie als Lügner zu erfinden. 6. Wenn von andern  
 Mühe gemacht/ und der Wahrheit widersprochen wird/ muß er seine Seele  
 in Geduld fassen. 7. Keines weges soll er Creuz- flüchtig seyn/ sondern viel-  
 mehr eine rechte Liebe zum Creuz haben/ es täglich auf sich nehmen/ in wahr-  
 rer Verleugnung sein selbst/ und es dem HERRN JESU willig nachtragen.  
 8. Er muß tapffer seyn/ und einer unbeweglichen Festigkeit des Herzens un-  
 ter allen Stürmen und Anläuffen innerlich und äußerlich. 9. Auch in sei-  
 nen geringsten Fehlern muß er ihm selbst nicht schmeicheln/ sondern dieweil  
 dem HERRN/ welchem er dienet/ an seinen Knechten sehr mißfället/ wann sie die  
 erste Liebe verlassen; und die ganze Gemeine Schaden davon hat/ wann  
 die erste Brünstigkeit ihrer Lehrer/ ins Abnehmen kommet; muß er in steti-  
 ger Übung der täglichen Busse/ und der Erneuerung im Geiste und der Er-  
 niedrigung sein selbst seinen Wandel führen. 10. Er soll die Heiligkeit des  
 HERRN an seiner Stirn zu tragen von Herzen trachten/ Hoffart aber  
 und alle Unreinigkeit von Herzen fliehen und hassen. 11. Er soll die Armuth  
 so lieben/ als andere grossen Reichthum. 12. So ihm von den Gleisnern/  
 die des Satans Schule sind/ und nicht eine Gemeine JESU Christi/ einige  
 Schmach angethan/ oder übels nachgeredet wird/ doch also/ daß sie daran  
 lügen/ soll er dasselbe gern vertragen und erdulden. 13. Er soll sich für kei-  
 ner Widerwärtigkeit fürchten/ vielmehr aber allezeit des schlimmsten Tra-  
 ctaments gewärtig seyn. 14. Bis in den Tod soll er seinem HERRN getreu  
 seyn. 15. Und so soll er dann auch in Lebens- Gefahr die Standhaftigkeit seines  
 Glaubens beweisen. 16. Kein Aergerniß/ so von andern gegeben wird/ soll er  
 mit seinem Wissen und Willen zu anderer Schaden überhand nehmen las-  
 sen/ sondern demselben widerstehen in der Kraft Gottes/ so viel an ihm ist.  
 17. Keinen Seelen-gefährlichen Irrthum noch Ubelthat soll er aus Heuchelei/  
 Menschen- Furcht/ Fahrlässigkeit oder andern bösen Grunde unter die Banck  
 stecken/ sondern vielmehr acht haben/ daß nicht etwan eine bittere Wurzel  
 aufwachse/ und Unfriede anrichte/ und viel durch dieselbige verunreiniget  
 werden Hebr. XII. 15. 18. Wann er den sündlichen und verderbten Zu-  
 stand des ihm anvertrauten Volcks ansieht/ soll er sich zu einer Mauer ma-  
 chen/

c. 2/8.9. 10. 11.

c. 2/12. 13 14.  
15. 16. 17.

chen / und wider den Riß stehen gegen dem HErrn für das Land / daß ers nicht verderbe (Ezech. XXII. 30.) nach dem Exempel Moses / Jeremia / Daniels und anderer treuen Knechte Gottes / die sich wegen der Sünden ihres volcks so vor dem HErrn gedemüthiget / gleich als ob sie eben dieselbigen Sünden mit dem Volck begangen hätten / und gleicher Straffen werth wären / so gar auch verbannet und verworffen zu werden (Röm. IX. 3.) 19. Sein Glaube soll recht lebendig und seine Liebe recht brünstig seyn / so daß jener alle Wege in dieser thätig sey. 20. Gegen die Armen und Elenden soll er vornemlich eine zarte Liebe haben / und für sie sorgen wie ein Vater. 21. In der Tugend und allem guten soll er täglich wachsen und zunehmen / so daß seine letzten Werke die ersten übertreffen. 22. Gegen diejenigen / welche Irrthum lehren / und die Knechte Gottes verführen / oder zu heimlichen Schanden und Lastern Gelegenheit geben / soll er sich mit Ernst setzen. 23. An der Wahrheit soll er treulich und bis ans Ende halten / und wohl auf sich selbst acht haben / daß er behalte / was er hat / bis der HErr komme. 24. In der Treue gegen Gott soll er beharren / damit er überwinde / und die Werke so ihm der HErr anbefohlen hat / vollende. 25. Er soll sich nicht kehren an die Meynung / so die Welt von ihm hat / sich dabey nicht aufhalten / noch sich darauf verlassen / als wodurch er sich vergeblich aufblehen würde: sondern vielmehr bedencken / daß keiner weiter etwas sey / als das / was er vor Gott ist. 26. Sein Eifer und Wachsamkeit für die Wohlfahrt derer jenigen / welche scheinen dem Verderben am nächsten zu seyn in der Gemeine / soll offenbar seyn. 27. Nicht weniger soll er seiner eigenen Vollendung mit Ernst und Eifer nachjagen / und den ihm anbefohlenen Dienst völlig auszurichten trachten. 28. Sein Herz und Gemüth muß allezeit mit den Pflichten seines Amtes beschäftigt seyn. 29. Er muß wachen und sich zum Tode bereiten / (oder vielmehr zum seligen Eingange in das ewige Reich unsers HErrn Jesu Christi) wie ein Knecht der auf seinen HErrn wartet. 30. Er muß suchen die Seelen in ihrer Unschuld und von der Welt unbefleckt zu behalten. 31. Er soll sich befließen / die Heiligkeit / Gütigkeit / und hohe Majestät des HErrn Jesu in seiner Gemeine zu erkennen und vor Augen zu haben / und ihn von herzen als denjenigen zu ehren / der den Schlüssel zu den Herzen der Menschen hat / dahin zu gehen / und sie für der Sünde zuzuschließen / wenn er wolle. 32. Eine wahrhaftige Liebe und Treue gegen das Gesetz und Wort Gottes soll in seinem Herzen wohnen. 33. So lange als es Gott gefällt / ihn in der Geduld zu üben / soll er darinnen gern und willig aushalten. 34. Er soll treu seyn in der empfangenen Gnade / und die Gelegenheit nicht aus den Händen lassen / das gute zu thun / dazu er Berufs wegen verbunden ist. 35. Er soll brünstig

II. Theil,

D o

stig

c. 2/19. 20. 24.  
25. 26.

c. 3/1. 2 3. 4.

c. 3/7. 8. 9. 10. H.

c. 3/15 16. 17.  
18. 19. 20. 21.

stig seyn im Geist / und sich für aller Ewigkeit mit Fleisch hüten. 36. Er soll mit demüthiger und aufrichtiger Seele seine Fehle und Gebrechen allezeit gern erkennen. 37. Ohn Aufhören muß er um Wachsthum der Liebe und des Eifers bitten. 38. Er soll Jesum Christum in seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit anziehen. 39. Er soll sich dahin bearbeiten / daß er sich selbst immer tieffer und gründlicher erkennen möge. 40. Alle Züchtigungen soll er von der Hand des Herrn annehmen / als Zeichen seiner Liebe und seines Willens ihn zu reinigen / und seinen Eifer zu erwecken. 41. Er soll sich in dem Zustande bewahren / daß er allezeit vor Gott treten könne / Rechenschaft abzulegen. Herr Jesu gib mir und allen / welche nicht dem Namen nach / sondern in der That und Wahrheit deine Knechte zu seyn begehren / daß wir diesen Spiegel nicht allein täglich vor Augen haben / unsere Unvollkommenheit zu erkennen / und uns zu demüthigen / sondern daß wir auch deine Klarheit schauen / wie in einem Spiegel mit aufgedecktem Angesichte / und selbst verkläret werden in dasselbige Bilde von einer Klarheit zu der andern / durch den Geist des Neuen Testaments / Amen!

Am IX. Sonntage nach Trinitatis.

## Die wahre Klugheit der Berechten.

Gehalten An.  
no 1696.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen!

Sir. 51/26,27.

Mittel zur  
wahren Weis-  
heit zu for-  
men.

Liebte in Jesu Christo / unserm hochverdienten Heilande. Wenn uns Sirach in seinem Zucht-Büchlein beschreiben will / wie er zur wahren Weisheit gelangt sey / so brauchet er unter andern c. Ll. 26. 27. diese Worte: Ich hub meine Hände auf gen Himmel / da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit / daß ich meine Thorheit erkante. In welchen Worten er uns denn das eigentlichste und wichtigste Mittel vorhält / wodurch alle und jede zu der wahren Weisheit gelangen können. Ich hub / saget er / meine Hände auf gen Himmel. Denn es hat Gott der Herr uns das Gebet nicht allein aufgelegt als eine Pflicht / sondern er hat es auch als ein Mittel geordnet / wodurch wir allen Segen erlangen können / daher man auch dasselbe zu förderst recommen- diren soll;